



➤ Wir erarbeiten Zukunft

JAHRESBERICHT 2017



Inhalt

05	Grußwort des Oberbürgermeisters
06	2017 im Überblick
08	➤ WEGE IN ARBEIT
10	ArbeitslosenZentrum Düsseldorf
12	Beschäftigung
15	Berufliche Orientierung
18	Frauenförderung
20	➤ Beruf und Familie
22	➤ Beratung für Unternehmen
26	➤ Bildungsberatung
28	➤ Dienstleistungen
29	Papierrecycling
30	Begleitservice
32	Casa Blanka
34	Radstation
36	Umweltwerkstatt
38	➤ Zahlen, Daten, Fakten
38	Leistungsdaten
39	Personal- und Finanzentwicklung
40	Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick
42	Organigramm
44	Organe der Gesellschaft
45	Anschriften
46	Impressum



> Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

Düsseldorf ist eine Stadt mit herausragender Wirtschaftsstärke und einem dynamischen Arbeitsmarkt. Und dennoch gibt es immer noch rund 7.700 Menschen, die bereits seit mehr als einem Jahr arbeitslos sind. Die Erfahrung zeigt, dass dieser Personenkreis oftmals an positiven Konjunktorentwicklungen nicht partizipieren kann. Aus diesem Grund engagiert sich die Stadt Düsseldorf seit Jahren in der kommunalen Beschäftigungsförderung – nicht zuletzt mit ihrer Tochtergesellschaft Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD).

Seit 2015 hat das Amt für Soziales gemeinsam mit seinen Partnern Strategien entwickelt und umgesetzt, um Langzeitarbeitslose mit individuellen Konzepten und passgenauen, regionalen Angeboten – ergänzend zu den Angeboten des Jobcenters – wieder in Arbeit zu bringen. Für diese Projekte wurden kommunale Mittel in Höhe von 2,2 Millionen Euro per Ratsbeschluss bereitgestellt.

Die drei Säulen dieses Programmes bilden die Maßnahmen „Arbeitsgelegenheiten plus“, Schaffung sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze sowie die Beratungsbüros iPunkte Arbeit. Überall trugen die Sachkunde und die Erfahrung der ZWD zum Erfolg bei.

Durch die Vielfalt an Projekten gelang es, die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Düsseldorf von rund 10.000 im Jahr 2015 auf aktuell rund 7.700 zu senken. Das sind immer noch zu viele, die Tendenz zeigt aber, dass die gemeinsamen Anstrengungen fruchten und wir auf einem guten Weg sind.

Wer die Politik der Landeshauptstadt aufmerksam verfolgt, weiß, dass die Sanierung und Modernisierung sowie der Neubau von Schulen in allen Düsseldorfer Stadtteilen besondere Priorität genießt: Bis zum Jahr 2023 werden rund 700 Mio. Euro in Schulen investiert und das Betreuungsangebot im Kitabereich ausgebaut, damit Düsseldorf kinderfreundlich und für Familien weiter attraktiv bleibt bzw. noch attraktiver wird. Durch den ZWD-Dienstleistungspool Casa Blanka, der Küchenkräfte für Schulen und Kitas stellt und Schulkioske bewirtschaftet, haben über 250 Frauen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gefunden.

Auch bei der Vereinbarung von Beruf und Familie leistet die ZWD seit vielen Jahren mit bewährten und neuen Angeboten für Alleinerziehende und Eltern wertvolle Hilfe und berät Unternehmen, die ihre Beschäftigten bei Vereinbarkeitsthemen unterstützen und ihre weiblichen Beschäftigten fördern möchten.

Als kommunale Verwaltung in einer stetig wachsenden Stadt gilt es, sowohl auf Veränderungen zu reagieren als auch, diese vorzusehen und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu steuern und zu begleiten. Beispielhaft sei die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur mit der Stärkung von ÖPNV und Fahrradverkehr genannt. Hier ist die ZWD mit dem Leistungsangebot der Radstation, die Leihräder vermietet und die städtischen Einrichtungen zum sicheren Parken der Räder betreibt, beteiligt.

Mit der haushaltsnahen Altpapierentsorgung und der Aufgabenwahrnehmung im Bereich Stadtsauberkeit und Grünpflege trägt die ZWD zudem dazu bei, die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu verbessern.



Beratungsangebote für Arbeitslose, für Beschäftigte zur beruflichen Entwicklung, für Zugewanderte zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen und spezielle Coachingangebote für Frauen tragen wesentlich dazu bei, Teilhabe und Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft zu stärken.

Der Zukunftswerkstatt Düsseldorf und allen Beschäftigten danke ich für ihren beständigen, qualifizierten und engagierten Einsatz und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg.

Ihr

Thomas Geisel

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

> 2017 im Überblick



Die positive Entwicklung auf dem Düsseldorfer Arbeitsmarkt hat sich 2017 fortgesetzt. Auch Langzeitarbeitslose haben von der guten Wirtschaftslage profitiert. Die ZWD hat mit ihren Leistungsangeboten dazu beigetragen, auch Geringqualifizierte zu fördern und ihnen am Arbeitsmarkt verwertbare Teilqualifikationen zu ermöglichen. Unsere Geschäftsaktivitäten konnten wir ausbauen und vor allem in unserem Dienstleistungspool Casa Blanka und in der Radstation deutliche Umsatzsteigerungen erzielen.

Bei Casa Blanka haben wir im vergangenen Jahr die elektronische Zeiterfassung per Smartphone-App eingeführt, um für die Beschäftigten wie für unsere Kundinnen und Kunden im gesamten Stadtgebiet mehr Transparenz zu ermöglichen und die Abrechnungsprozesse zu beschleunigen. Nicht zuletzt durch unterstützende Dienstleistungsangebote unserer Radstation sowie unseres Begleitservices im Rahmen des

Grand Départs waren wir auch im vergangenen Jahr für die Landeshauptstadt und die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger wieder erfolgreich im Einsatz. Neue Wege ging auch das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann, das seine Beratungsleistung für kleine und mittlere Unternehmen in der Region mit dem Format Competentia.tv erstmals einer größeren Zielgruppe im Bewegtbild präsentierte. Nähere Infos darüber sowie über viele weitere Projekte finden Sie im vorliegenden Jahresbericht.

2017 war für die ZWD aber auch ein Jahr großer Veränderungen. Mit dem formulierten Ziel, bessere Integrationsquoten zu erreichen, hat das Jobcenter Düsseldorf strategisch auf individuelle Angebote über Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine zugreifen von Vergabemaßnahmen umgesteuert. Programme mit großen Teilnehmendenzahlen sind Ende des Jahres ausgelaufen, Nachfolgemaßnahmen sind derzeit nicht in Sicht. Die unzureichende Planungssicherheit in arbeitsmarktpolitischen Programmen erfordert hohe Flexibilität und oftmals kurzfristiges Agieren. Auf strategischer wie auf operativer Seite haben wir bereits erfolgreich mit dem Umsteuern begonnen. In der Zusammenarbeit mit dem Bundesligisten Fortuna Düsseldorf im Bereich Rasenpflege oder mit der Zahnärztekammer Nordrhein als Kooperationspartner beim beruflichen Einstieg von Müttern mit Migrationshintergrund machen wir schon seit längerem gute Erfahrungen. Diesen Weg setzen wir konsequent weiter fort, etwa in gemeinsamen Projekten mit städtischen Fachämtern und anderen kommunalen Unternehmen sowie mit einem Großunternehmen im Sicherheitsgewerbe oder einem großen Träger aus dem Pflegebereich.

Gleichzeitig gibt es erhebliche Schwierigkeiten, die Stellen in unseren Zweckbetrieben aus dem verfestigten Kern der Langzeitarbeitslosen adäquat zu besetzen. Insbesondere Menschen mit mehreren Vermittlungshemmnissen, wie mangelnder Berufsqualifikation, höherem Alter sowie gesundheitlichen, körperlichen und zunehmend psychischen Einschränkungen, sozialen oder persönlichen Problemen, erfordern eine intensive und längerfristige Begleitung, die auch finanziert werden muss. Es bleibt abzuwarten, welche Rahmenbedingungen der Bund für den im Koalitionsvertrag angekündigten und von uns seit vielen Jahren geforderten sozialen Arbeitsmarkt definiert. Derweil setzen wir uns weiter für die Menschen in Düsseldorf ein: mit professioneller Beratung und Coaching für jene, die Schwierigkeiten haben, ins Arbeitsleben einzusteigen oder zurückzukehren oder die sich beruflich weiterentwickeln wollen. Mit Dienstleistungsangeboten, die von den Bürgerinnen und Bürgern nachgefragt werden. Und mit Beratungsleistungen für Unternehmen, die sich im Wettbewerb um Fachkräfte erfolgreich positionieren wollen.

Auf den folgenden Seiten möchte ich Sie einladen, uns bei unserer Arbeit in und für Düsseldorf über die Schulter zu schauen, und wünsche eine anregende Lektüre.

Claudia Diederich
Geschäftsführerin



WEGE IN ARBEIT

> Arbeit verschafft Anerkennung, ermöglicht Teilhabe und Selbstbestimmung.

Wir helfen, wenn Menschen Probleme haben, im Erwerbsleben ihren Platz zu finden. Wenn sie lange ohne Job sind. Oder sich verändern wollen. Wir schaffen, finden oder erleichtern Wege in Arbeit – für über 1.200 Düsseldorferinnen und Düsseldorfer allein im vergangenen Jahr.

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Beratung und Unterstützung für Menschen ohne Arbeit oder mit nur geringem Einkommen (S. 10–11)

Beschäftigung

Unterstützung von Langzeitarbeitslosen durch öffentlich geförderte Beschäftigungsangebote (S. 12–14)

Berufliche Orientierung

Individuelle Beratung und Coaching sowie Praxistraining für (Langzeit-) Arbeitslose (S. 15–17)

Frauenförderung

Kontinuierliches Engagement für Frauen und für deren Gleichstellung im Erwerbsleben (S. 18–19)



Im Herzen der Altstadt ist seit über 30 Jahren das ArbeitslosenZentrum Düsseldorf ansässig. In den Räumlichkeiten an der Bolkerstraße berät unser erfahrenes Team Ratsuchende, die von Arbeitslosigkeit bedroht oder betroffen sind.



➤ ArbeitslosenZentrum Düsseldorf – Soziale Teilhabe trotz widriger Rahmenbedingungen



Düsseldorferinnen und Düsseldorfer finden bei allen Fragestellungen rund um die Themen (Langzeit-)Arbeitslosigkeit, geringes Einkommen und Existenzsicherung Unterstützung im ArbeitslosenZentrum Düsseldorf (AZD). Die 1984 gegründete Fachberatungsstelle an der Bolkerstraße wird durch die Landeshauptstadt Düsseldorf gefördert.

WER SUCHT RAT IM AZD?

- 59 % Frauen, 41 % Männer
- Durchschnittsalter 45 Jahre
- 62 % langzeitarbeitslose Menschen
- 59 % der Ratsuchenden haben einen Migrationshintergrund, davon haben rd. 37 % Probleme mit der deutschen Sprache

WIE WIRD DAS ANGEBOT BEWERTET?

- 98 % der Beratenden sind mit der Beratung sehr zufrieden oder zufrieden
- 97 % finden, dass sich die Beratung für sie gelohnt hat
- 60 % der Befragten sagen, dass sie nach der Beratung eigenständig handeln können

EXISTENZÄNGSTE IN SCHWIERIGEN LEBENSITUATIONEN

Den Arbeitsplatz zu verlieren, hat nicht nur finanzielle Folgen, sondern löst bei vielen Menschen tiefgehende Zukunftsängste aus: Wie sollen die Wohnung und die Nebenkosten bezahlt werden, wie die anderen laufenden Kosten? Wie soll die Nachhilfe der Kinder oder die geplante Fortbildung bezahlt werden? Wie reagieren die Nachbarn, die Familie oder



die Lehrer, wenn sie vom Sozialleistungsbezug erfahren? Ist die eigene Berufserfahrung überhaupt noch etwas wert? Und wie bewirbt man sich heute am besten? Fragen, mit denen nahezu täglich Düsseldorferinnen und Düsseldorfer im AZD Rat suchen.

Viele Menschen kommen aber auch zu uns, weil sie Bescheide und Formulare von Behörden wie der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter nicht verstehen. Unsere Beraterinnen und Berater erklären freundlich und verständlich die oft schwer verständlichen Schreiben, prüfen gemeinsam mit den Ratsuchenden die Bescheide und erläutern das Zusammenwirken verschiedenster Sicherungssysteme und die Anrechnung

von Einkommen. Gerade bei Familien mit verschiedenen Einkommensarten (Erwerbsarbeit, Kindergeld, Elterngeld, ALG II etc.) kommt es zu umfangreichen und häufigen Änderungen. Die Nachberechnung von Leistungen führt oftmals zu Schulden beim Jobcenter.

Ein sehr intensiver Beratungsprozess ist bei Ratsuchenden mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung erforderlich, da die Verfahrensweisen, Zusammenhänge und Formalitäten im Kontakt zu Behörden für sie – besonders bei begrenzter Sprachkompetenz – nur schwer nachvollziehbar sind.

Die Klärung existentieller Notlagen und die Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts sind die Basis dafür, sich mit seiner ganzen Energie auf die Stellensuche oder die berufliche Aus- und Weiterbildung konzentrieren zu können. Im AZD unterstützen und begleiten wir gerade arbeitsmarktfremde Ratsuchende ohne Sanktionsdruck bei der Perspektiventwicklung, bei der Stellensuche und im Bewerbungsprozess.

NETZWERKARBEIT ALS ERGÄNZUNG ZUR INDIVIDUELLEN UNTERSTÜTZUNG

Wir arbeiten seit vielen Jahren konstruktiv mit dem Jobcenter Düsseldorf und der Regionalagentur Düsseldorf/Kreis Mettmann sowie mit verschiedenen Beratungsstellen in Düsseldorf

und der Region zusammen. Die Nachfrage von Vereinen, Beratungsstellen und Beschäftigungsträgern nach Gruppeninformationsveranstaltungen sowie nach einzelfallbezogenen kollegialen Beratungen hat sich auch 2017 positiv entwickelt.

Das AZD gibt den jährlich aktualisierten „Beratungsstellen-Wegweiser Düsseldorf“ heraus und stellt diesen Behörden und Verbänden digital zur Verfügung. Für die Ratsuchenden bereiten wir Merkblätter zu wichtigen Fragen des SGB II/SGB III aktuell auf und bieten sie in Papier- und in digitaler Form an.



DAS BERICHTSJAHR IN ZAHLEN

- 4.596 vertrauliche Beratungsgespräche, die für die Ratsuchenden kostenfrei sind
- 146 kollegiale Beratungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- 121 Teilnehmende an Gruppeninformationsveranstaltungen
- 98 Menschen nutzten 900 mal die AZD-Computer zur Stellensuche und zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen



BESCHÄFTIGUNG

➤ Aus dem Leistungsbezug zurück in die Praxis

Auch in Zeiten rückläufiger Arbeitslosenzahlen profitieren nicht alle Erwerbslosen gleichermaßen von dieser positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt. Vor allem Langzeitarbeitslose, also Personen, die ein Jahr oder länger arbeitslos gemeldet sind, haben oft große Schwierigkeiten, wieder ins Arbeitsleben zurückzukehren.

Düsseldorferinnen und Düsseldorfern, die Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz benötigen, ermöglichen wir durch befristete und angeleitete Beschäftigung die Teilnahme am Erwerbsleben. Fachkräfte unterstützen den gesamten Prozess durch systematische Einarbeitung, Begleitung und Qualifizierung. Professionelle Beratung und aktive Arbeitsvermittlung runden unser Angebot ab.

Die regelmäßige Arbeit unter marktnahen Bedingungen mit teilweise direktem Kundenkontakt schafft Selbstvertrauen und hilft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dabei, ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen zu stärken und so ihre Chancen auf eine Vermittlung zu verbessern.

Mehr über die genutzten Förderprogramme und Beispiele aus der Praxis finden Sie auf den Seiten 13–14.



➤ Beschäftigung als Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit



Die ZWD setzt seit vielen Jahren Beschäftigung schaffende Maßnahmen mithilfe bestehender arbeitsmarktpolitischer Instrumente um. So werden sinnstiftende Arbeitsangebote mit verschiedenen Förderprogrammen, die das Jobcenter Düsseldorf, die Landeshauptstadt Düsseldorf, das Land NRW oder der Bund zur Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen zur Verfügung stellen, durchgeführt. Neben ihrer gemeinnützigen Tätigkeit in unseren eigenen Zweckbetrieben oder anderen Einsatzfeldern werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer professionell beraten und gecoacht.

Die Teilnehmenden nutzen die langfristige engmaschige Begleitung und Beratung, mit der wir frühzeitig auf auftauchende Probleme reagieren können. Im Fokus der gemeinsamen Bestrebungen von Anleitern im Betrieb und Sozialcoaches liegt immer die Lösung der Probleme der Teilnehmenden bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit. Individuelle Entwicklungen werden mit Blick auf die jeweilige Person und ihre Lebenssituation kleinschrittig unterstützt und gefördert. Solche Erfahrungen werden von den Teilnehmenden geschätzt und sind für weitere Erfahrungen hilfreich übertragbar.



FÖRDERPROGRAMME IM ÜBERBLICK

- Arbeitsgelegenheiten (AGH, „Ein-Euro-Jobs“): Tätigkeiten, die innerhalb von 6 bzw. 12 Monaten den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten sollen. Die Teilnehmenden erhalten zu ihren Unterhaltsleistungen (Hartz IV) eine Mehraufwandsentschädigung und Fahrtkosten.
- Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV): befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen mit Arbeitsvertrag in den verschiedenen Zweckbetrieben der ZWD
- Mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF fördern außerdem der Bund („Soziale Teilhabe“) und das Land NRW („Öffentlich geförderte Beschäftigung [ÖgB]“) sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen.

AGH: VIELSEITIG UND GEMEINNÜTZIG

Die Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten ist wohl der allgemein bekannteste Weg, Langzeitarbeitslose auf ihrem Weg zurück ins Erwerbsleben zu unterstützen. Bei der ZWD tun wir dies u. a. in eigenen Zweckbetrieben wie der Radstation oder unserer Umweltwerkstatt. Aber auch bei unserem Begleitservice, den wir in Kooperation mit der Rheinbahn betreiben, als Schulhofaufsicht oder in verschiedenen Düsseldorf Ämtern und Schulen finden Frauen und Männer nach langer Erwerbslosigkeit eine Möglichkeit, im Team und unter Anleitung eine sinnvolle Aufgabe zu übernehmen.

ÖGB: EINSATZ BEI CASA BLANKA UND IN DER UMWELTWERKSTATT

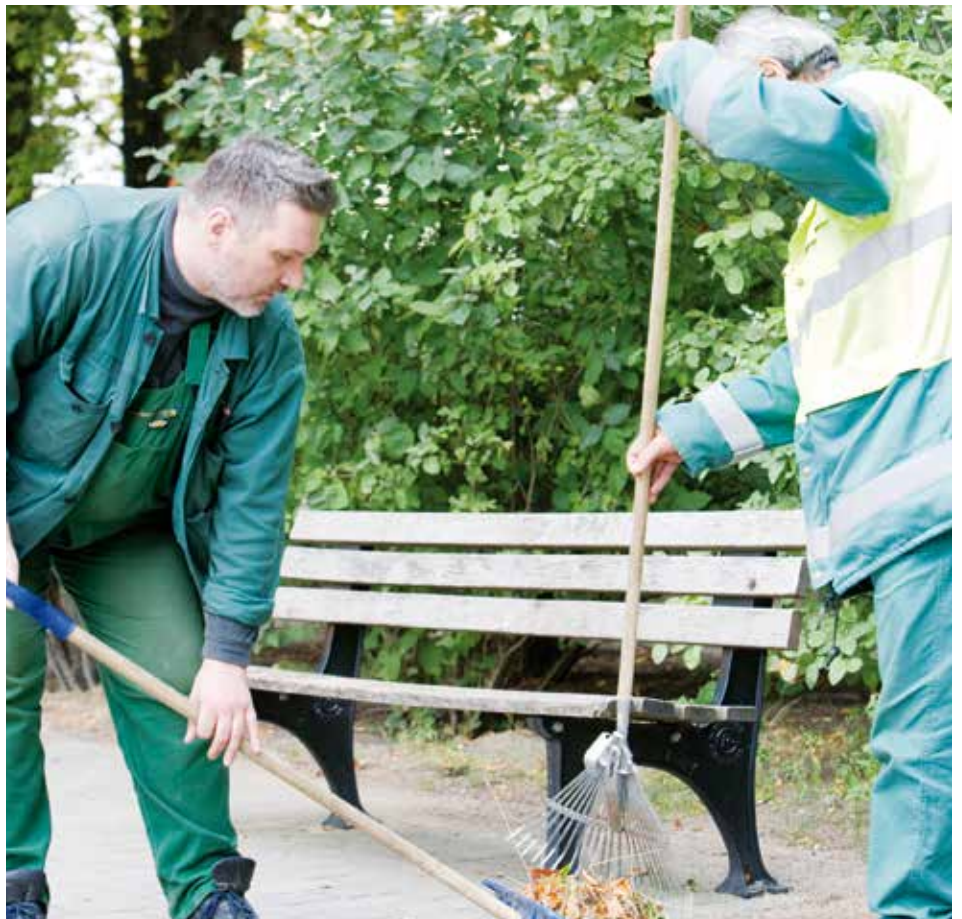
Seit Mai 2016 bieten wir in unserem Betrieb Casa Blanka öffentlich geförderte Beschäftigungsplätze als „Hauswirtschaftliche Betreuungskraft“ an. 6 Personen sind im Rahmen dieses Programms bei uns beschäftigt; bei einer Teilnehmerin ist nach der Hälfte der Programmdauer die Vermittlung in eine Vollzeitstelle als Betreuungsassistentin erfolgreich gelungen. Das Programm wird noch bis zum 31.05.2018 fortgesetzt.

In unserer Umweltwerkstatt bieten wir 10 öffentlich geförderte Stellen als Gartenbauhelfer an. Auch dieses Programm läuft noch bis Ende Mai 2018. Mit der Qualifizierung zum „Botschafter im Blaumann“ soll noch ein Seminar zur Kundenorientierung und -kommunikation durchgeführt werden. Intensives Bewerbungstraining ist ebenfalls Bestandteil unserer begleitenden Arbeit mit den Teilnehmenden. Darüber hinaus wollen wir die Teilnehmenden motivieren, an berufsspezifischen oder allgemeinen Qualifizierungen teilzunehmen.

SOZIALE TEILHABE:

DER NAME IST PROGRAMM

Durch individuelle Unterstützung konnten Langzeitarbeitslose, die zuvor in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt waren, im Rahmen des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe“ die Chance einer befristeten Beschäftigung nutzen, um wieder eine Perspektive für sich zu entwickeln. Dazu wird im Einzelcoaching die Situation der Teilnehmenden betrachtet, um persönliche Stärken ebenso wie vorhandene Stolpersteine auf dem Weg in Arbeit – etwa Wohnungs-, Familien- oder Gesundheitsprobleme – zu erkennen. Ziel ist es, gemeinsam annehmbare Lösungen zur Überwindung solcher persönlichen Hürden zu finden. Im Berichtsjahr wurde die Zahl der Förderplätze deutlich aufgestockt.



BERUFLICHE ORIENTIERUNG

> Der erste Schritt auf dem Weg in Arbeit

Als langzeitarbeitslos gilt, wer ein Jahr oder länger arbeitslos gemeldet ist. Viele Arbeitslose sind aber schon deutlich länger ohne Job und haben nicht selten mit Vermittlungshemmnissen zu kämpfen: fehlende schulische oder fachliche Qualifikationen, das Fehlen eines Führerscheins, ein Alter über 50 Jahre, gesundheitliche Einschränkungen oder unzureichende Deutschkenntnisse.

Hier setzen wir mit gezielten Angeboten zur beruflichen Orientierung an. Ziel ist es, die persönlichen Stärken der Teilnehmerinnen und Teilnehmer herauszufinden, ihnen bei der Überwindung individueller Schwächen zu helfen und sie durch umfassende Beratung, professionelles Coaching und praxisnahes Training auf eine berufliche Tätigkeit vorzubereiten. Darüber hinaus unterstützen wir sie dabei, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt realistisch einzuschätzen, den Stellenmarkt zu sichten und sich zu bewerben.

Die Teilnahme an den Maßnahmen erfolgt in der Regel über Zuweisung durch das Jobcenter oder über Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine.

Im Berichtsjahr haben wir folgende Projekte durchgeführt:

Fit for Job

Aktivierungsmaßnahmen für arbeitsmarktferne Langzeitarbeitslose

Optima

Maßnahmenkombination im Baukastensystem für Langzeitarbeitslose

i-Punkt Arbeit

Arbeitsmarktlotsen in Rath/Mörsenbroich

KompAS

Integration und Spracherwerb für Geflüchtete

Newa

Individuelle Zusatzförderung von Langzeitarbeitslosen

Nähere Infos hierzu finden Sie auf den Seiten 16 und 17.





FIT FOR JOB

Erwerbsfähige langzeitleistungsbeziehende Leistungsberechtigte, die sich nach dem SGB II teilweise oder ganz der Betreuung durch das Jobcenter entzogen haben oder aufgrund gravierender gesundheitlicher, biografischer oder anderer Vermittlungshemmnisse bisher nicht ausreichend aktiviert werden konnten, sind Ziel-

gruppe der Maßnahme „Fit for Job“. Entscheidend für die Aktivierung der Teilnehmenden ist oft die Kombination verschiedener Strategien, beispielsweise in Form von schriftlichen Einladungen, Telefonanrufen, Hausbesuchen oder Erstgesprächen an einem gemeinsam besprochenen Begegnungsort. In der Umsetzungsphase können die Teilnehmenden verschiedene Gewerke und Dienstleistungen praktisch kennenlernen; wir bieten hierzu in unserem Betrieb Casa Blanka Plätze für Interessierte am Hotel- und Gaststättengewerbe an. 2017 haben wir 61 Teilnehmende aufgenommen und durch vertrauensvolles Coaching begleitet. 39 % erhöhten durch die Teilnahme ihre Beschäftigungsfähigkeit und 8 % konnten eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen.

OPTIMA

Nach der erfolgreichen Durchführung des Projekts „Optima“ starteten wir im September 2016 in das Nachfolgeprojekt, das zum 31.12.2017 endete. Ziel der Maßnahme war es, Menschen perspektivisch bei der Entwicklung ihrer beruflichen Möglichkeiten zu begleiten und sie bei ihren Eigenbemühungen zu stärken und zu unterstützen.

Im Jahr 2017 betreute die ZVD insgesamt 154 Personen; die Altersspanne reichte von 25 bis 58 Jahre. 37 % verfügten über eine in Deutschland erworbene bzw. anerkannte Berufsausbildung. Da diese Abschlüsse zum Teil weit zurücklagen, waren sie für den Arbeitsmarkt nur teilweise verwertbar. 84 Frauen und Männer, d.h. 54 %, haben die Maßnahme regulär beendet. Gründe für das vorzeitige Ausscheiden waren Arbeitsaufnahme, Beginn einer Umschulung oder Qualifizierung, Krankheit oder auch persönliche Resignation. Von den 154 Teilnehmenden haben 20 (13 %) eine Beschäftigung in Voll- oder Teilzeit aufgenommen und 9 (5,8 %) wechselten in Umschulung bzw. eine Teilqualifizierung. 2 Personen (1,3 %) wechselten in eine weiterführende Maßnahme.

i-PUNKT ARBEIT

In den Stadtteilen Rath und Mörsenbroich helfen wir seit Ende 2015 Menschen dabei, individuelle Weg aus der Arbeitslosigkeit zu finden. Das Angebot, bei unseren Arbeitsmarktlösen vor Ort im Quartier Rat und Unterstützung zu suchen, wird immer mehr nachgefragt: Inzwischen kommen täglich Anwohnerinnen und Anwohner zu Gesprächs-



Der Erwerb von Sprachkenntnissen, aber auch wichtige Informationen zum Alltagsleben in Deutschland standen im Mittelpunkt der Maßnahme „KompAS“, die wir im Auftrag des Jobcenters durchgeführt haben.

terminen, um sich zu beruflichen Perspektiven, Orientierung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, aber auch in Behördenangelegenheiten beraten zu lassen. Sie erfahren Unterstützung beim Erstellen zeitgemäßer Bewerbungsunterlagen sowie bei Antragstellungen. Von 19 Frauen, die 2017 einen längeren Unterstützungsprozess begonnen haben, konnten 6 in Arbeit vermittelt werden. Von 30 Männern fanden durch die Unterstützung 8 einen neuen Arbeitsplatz; 2 mündeten in Qualifizierungen, um besser für den Arbeitsmarkt gerüstet zu sein.

KompAS

Besonderes Merkmal der Maßnahme, die wir im Auftrag des Jobcenters in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchführten, war die Kombination von Sprachkursen mit gezielten Maßnahmeninhalten zur Aktivierung und Kompetenzfeststellung. Die zentralen Unterrichtseinheiten umfassten als Hauptthemenbereiche: interkulturelle Sensibilisierung, Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung, fachpraktische Kenntnisvermittlung in den Bereichen „Holz/Farbe“ und „Dienstleistungen“ sowie Bewerbungstraining.

Parallel haben wir die Teilnehmenden individuell sozialpädagogisch begleitet.

Angesprochen waren erwerbsfähige Leistungsberechtigte oder Asylbewerberinnen und Asylbewerber aus den Herkunftsländern Eritrea, Irak, Iran und Syrien zwischen 18 und 50 Jahren. 110 Teilnehmende nahmen im Berichtsjahr an der Maßnahme teil. Als problematisch erwiesen sich sowohl die unterschiedliche Verweildauer der Teilnehmenden als auch deren oft unzureichendes sprachliches Leistungsniveau. Beides erschwerte deutlich die geplante Heranführung der Teilnehmenden an das Sprachniveau A1 und konnte durch eine zusätzliche Aufteilung der Lerngruppen nicht in Gänze kompensiert werden.

NEWA

Zuverlässigkeit und Motivation bringen einen weiter – diese Botschaft mit konkreten Inhalten zu füllen, ist Ziel des Projektes „Newa – Neues wagen“, das wir seit September 2015 Teilnehmenden von AGH als auch Beschäftigten gemäß § 16e SGB II anbieten. Das Ziel der beruflichen Qualifizierung erfordert oftmals zunächst das Wecken von Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit und -bereitschaft sowie die per-

sönliche Stabilisierung durch den Aufbau von Selbstvertrauen und das Gefühl der Selbstbestimmung über eigene Entscheidungen.

Im Jahr 2017 haben 60 Frauen und Männer mit größtenteils erheblichen beruflichen und persönlichen Problemlagen an „Newa“ teilgenommen. Mit individuellem Sozial- und Jobcoaching, Qualifizierungsangeboten sowie dem Angebot, den Führerschein Klasse B zu erwerben, ist es uns gelungen, zumindest einen Teil der sehr arbeitsmarktfernen Personengruppe zu aktivieren und eine Entwicklung anzustoßen. Es zeigt sich einmal mehr, dass es in vielen Fällen nötig ist, gemeinsam mit den Teilnehmenden zuerst eine Verbesserung der persönlichen Situation zu erreichen, bevor Schritte in Richtung Arbeitsaufnahme unternommen werden können. Die konkret messbaren Erfolge einzelner Teilnehmenden belegen aber die Wirksamkeit einer kontinuierlichen individuellen Begleitung auf freiwilliger Basis.

FRAUENFÖRDERUNG

> Frauen individuell stärken, Fachkräfte integrieren

Frauen sind – verglichen mit ihrem Anteil an der Bevölkerung – im Berufsleben auch heute noch unterrepräsentiert, häufig in unregelmäßigen Arbeitsverhältnissen oder in Teilzeit beschäftigt. Dies schadet zum einen vielen Frauen, die nur über ein geringes oder gar kein eigenes Einkommen verfügen und somit sowohl abhängig von fremdem Geld als auch unzureichend für ihr Alter abgesichert sind. Aber auch der Wirtschaft geht die Arbeitskraft vieler nicht berufstätiger Frauen – der sogenannten „Stillen Reserve“ – verloren. Hier setzen wir mit gezielten Maßnahmen für Düsseldorferinnen an, die nach einer beruflichen Pause die Erwerbstätigkeit wieder aufnehmen wollen. Eine weitere Maßnahme richtet sich an Migrantinnen, die oft nur gering oder gar nicht qualifiziert sind, um ihnen den Einstieg in die Erwerbswelt zu ermöglichen.

Aktuell bieten wir folgende berufsbezogene Programme für Frauen an:

KENNE – Gute Arbeit in Düsseldorf

Beratung und Vermittlungsunterstützung für Alleinerziehende

Perspektive Wiedereinstieg

Individuelles Coaching für Frauen mit Berufserfahrung nach längerer Auszeit

Stark im Beruf

Aktivierung und Basisqualifizierung für Mütter mit Migrationshintergrund

Nähere Infos hierzu finden Sie auf Seite 19.



HILFE FÜR ALLEINERZIEHENDE

Das Programm „KENNE – Gute Arbeit für Düsseldorf“, das seit 2009 erfolgreich läuft, ist auf die besondere Lebenssituation arbeitsloser Alleinerziehender ausgerichtet und hilft ihnen, ihre Chancen am Arbeitsmarkt zu nutzen. Durch individuelles Coaching arbeiten wir systematisch mit den Teilnehmenden – fast ausschließlich Frauen, mehr als die Hälfte von ihnen ohne oder nur mit einfachem Schulabschluss – auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz hin. Die Vermittlungsquote liegt kontinuierlich bei ca. 30 %.

WIEDEREINSTIEG NACH DER FAMILIENPAUSE

Zielgruppe des seit 2013 von uns durchgeführten Programms „Perspektive Wiedereinstieg“ ist die sogenannte „Stille Reserve“, insbesondere gut qualifizierte Frauen mit Berufserfahrung, die weder bei der Agentur für Arbeit noch beim Jobcenter als Arbeitslose bzw. als von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitsuchende geführt werden. Vielen von ihnen fehlt eine realistische Einschätzung des aktuellen lokalen Arbeitsmarkts und ihrer persönlichen Chancen auf einen nahtlosen Wiedereinstieg. Schwerpunkte unseres ressourcenorientierten Coachings sind neben kontinuierlicher Motivation und individuellem Profiling das Erarbeiten von möglichen Stellenprofilen und Positionen ebenso wie das Entwickeln einer individuellen und passgenauen Bewerbung und die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche. 92 % der Frauen verbessern ihre Beschäftigungsfähigkeit und über 37 % der Frauen werden in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt.

EINSTIEG FÜR MÜTTER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Im Jahr 2017 wurden in der Maßnahme „Stark im Beruf“ plangemäß zwei Kurse durchgeführt, an denen insgesamt 38 Mütter mit Migrationshintergrund teilgenommen haben. Es fanden zehn Informationsveranstaltungen in unserem Schulungszentrum statt, eine davon anlässlich des Internationalen Frauentages, bei der auch weitere Frauenprojekte der

ZWD vorgestellt wurden. Seit 2015 haben 93 Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern das Projekt durchlaufen. 72 % der Teilnehmerinnen haben an Kompetenz und Selbstsicherheit gewonnen. 54 % der Teilnehmerinnen nahmen an der Qualifizierung zur Fachkraft für die Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente teil. 29 % der Teilnehmerinnen wurden in Arbeit oder Ausbildung integriert.



Stark im Beruf: Nach ihrem Praktikum in der Zahnarztpraxis Dr. Hausweiler und Dr. Schaffner und der Qualifizierung zur „Fachkraft für die Aufbereitung zahnmedizinischer Instrumente“ konnte sich die Kursteilnehmerin über eine Anstellung freuen.

BERUF UND FAMILIE

➤ Die passende Förderung nützt Familien. Und dem Arbeitsmarkt.

Ob als individuelle Unterstützung oder Mittel der Arbeitsmarktpolitik: Frauenpolitische Themen haben für uns seit Gründung der ZWD im Jahr 1989 besondere Priorität. Wir unterstützen die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und beraten Frauen, Eltern, aber auch Unternehmen zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Folgenden berichten wir von unseren unmittelbar familienbezogenen Angeboten für Privatpersonen und Arbeitgeber:

U3-Förderung

Angebote zum Thema Pflege

Infos zu den genannten Themen finden Sie auf Seite 21.

Mehr über unsere berufsbezogenen Angebote für Frauen – Perspektive Wiedereinstieg, KENNE sowie Stark im Beruf – finden Sie auf Seite 19.

Wie wir Unternehmen dabei unterstützen, ihren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, erfahren Sie auf den Seiten 22–25.





U3-FÖRDERUNG: HILFE BEI DER KINDERBETREUUNG

Eine gute und zuverlässige Betreuung der Allerjüngsten ist unerlässlich, wenn deren Eltern arbeiten müssen oder wollen. Für Alleinerziehende und Paare, die trotz eigener Bemühungen keinen öffentlichen Kita-Platz finden können, ist die kommunale U3-Förderung, die wir im Auftrag der Landeshauptstadt durchführen, oft die Rettung aus einer sehr schwierigen persönlichen und beruflichen Lage. Unter bestimmten Bedingungen, die im persönlichen Gespräch mit unseren Beraterinnen geklärt werden, können die Mehrkosten für eine private Betreuung übernommen werden. „Dabei ist kaum ein Fall wie der andere“, berichtet ZWD-Mitarbeiterin Irene Hoffmann, die das Projekt seit Jahren begleitet. „Wenn etwa eine Frau als Alleinverdienerin einer vierköpfigen Familie unmittelbar nach Ende der Elternzeit wieder in den Job zurückkehren muss, weil ihr Arbeitgeber darauf besteht, der Platz in der öffentlichen Großtagespflege aber erst Monate

später zu bekommen ist und ihr Mann in der Endphase seines Studiums weder bei der Betreuung einspringen kann, noch über eigenes Einkommen verfügt, dann ist dies schon eine sehr belastende Situation“, so Hoffmann. „Eine Lösung zu finden, mit der Kind und Eltern, aber auch dem Arbeitgeber geholfen ist, das ist unsere Aufgabe, die wir gern für die Familien in Düsseldorf übernehmen.“ Im Berichtsjahr wurden 475 Beratungsgespräche geführt.

ZUKUNFTSTHEMA PFLEGE: ANGEBOTE FÜR PRIVATPERSONEN

Wunsch der meisten älteren oder pflegebedürftigen Menschen ist es, so lange wie möglich im eigenen Zuhause leben zu können. Um dies zu ermöglichen, gibt es vielfältige Unterstützung; wir bauen für diese wachsende Nachfrage seit Jahren unser Leistungsangebot aus: mit Haushalts- und Betreuungskräften in unserem Betrieb Casa Blanka sowie mit unserem Rheinbahn-Begleitservice.

HAUSHALTSKRÄFTE:

Betroffene, aber auch Angehörige können Entlastung durch professionelle Haushaltskräfte erfahren, deren Kosten in bestimmten Fällen von der Kranken- oder Pflegeversicherung übernommen werden.

BETREUUNGSDIENST:

Unsere Mitarbeiterinnen sind speziell darauf geschult, Personen, die vorübergehend oder dauerhaft Unterstützung benötigen, bei der Bewältigung ihres Alltags zu helfen. Auch hier besteht die Möglichkeit zur Übernahme der Kosten.

BEGLEITSERVICE:

Für Senioren und mobilitätseingeschränkte Menschen ist der ZWD-Begleitservice eine wichtige Hilfe zur Aufrechterhaltung der persönlichen Mobilität im ÖPNV (vgl. auch S. 30/31).

BERATUNG FÜR UNTERNEHMEN

➤ Passgenaue Services als Wirtschaftsförderung für die Region

Wenn Unternehmen sich zeitgemäß präsentieren und vom Wettbewerb abheben wollen, ist eine frauen- und familienfördernde Personalpolitik unbedingt von Vorteil. Wir helfen kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch Großkonzernen in Düsseldorf und im Kreis Mettmann, für familiär eingebundene Fachkräfte als Arbeitgeber attraktiv zu sein und dabei alle gegebenen Möglichkeiten nachhaltig und erfolgreich zu nutzen. Im Einzelfall hilft auch unsere Personalvermittlung, passende Bewerberinnen und Bewerber für das Unternehmen auszuwählen.

Servicestelle für betriebliche Kinderbetreuung

Beratende und begleitende Unterstützung bei der Positionierung als attraktives, weil familienfreundliches Unternehmen (S. 23)

ZWD-Familien-Service

Komplett-Service für Unternehmen, die ihre Beschäftigten bei der Bewältigung von Familienaufgaben unterstützen möchten (S. 23)

Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen u. a. beim Handling von drohenden Fachkräftengpässen durch die gezielte Förderung von Frauen (S. 24–25)



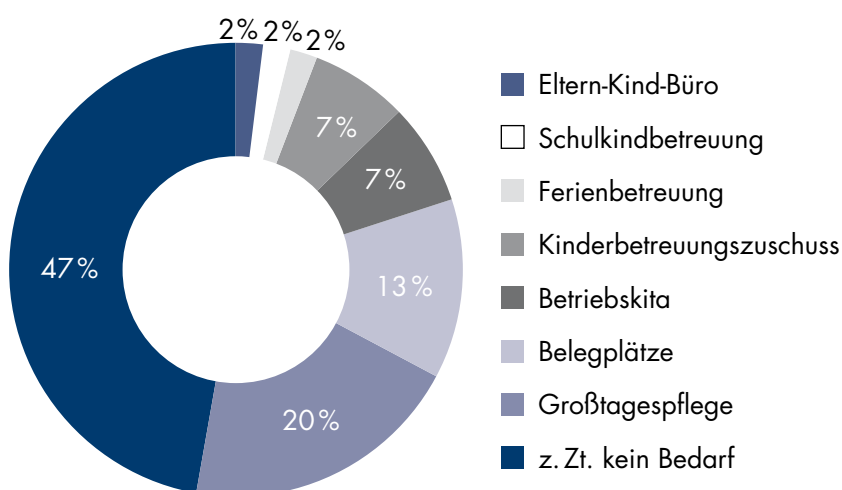
SIGNIFIKANTER BEDARF AN GROSSTAGESPFLEGE

Als Dienstleistung der Landeshauptstadt berät die „Servicestelle betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ Düsseldorfer Unternehmen zum Thema Familienfreundlichkeit. Zusammen mit Personalverantwortlichen und Führungskräften erarbeitet unser Team individuell auf die Unternehmen abgestimmte Kinderbetreuungslösungen. Wir stehen den Unternehmen prozessbegleitend zur Seite, beginnend mit einer Bedarfsermittlung bis hin zur Antragstellung beim Jugendamt Düsseldorf und bieten Beratung zu gesetzlichen Voraussetzungen und fachlichen Fragen sowie den Fördermöglichkeiten betrieblicher Kinderbetreuung. „Bei der Umsetzung setzen wir vor allem auf persönliche Beratung, Netzwerkarbeit und gezielte Öffentlichkeitsarbeit“, so Bereichsleiterin Dorothea Körfers.

2017 kontaktierte die Servicestelle insgesamt 45 Unternehmen, um auf ihr Angebot aufmerksam zu machen. 53 % der angesprochenen Unternehmen interessieren sich konkret für das Thema „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“. Die Tortengrafik zeigt, dass insbesondere die betriebliche Großtagespflege im Fokus der Unternehmen steht. Sie bietet die Möglichkeit, junge Eltern mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren schneller wieder in den Job zu holen und an das Unternehmen zu binden. In der Planung und Umsetzung werden im Vergleich zum Modell Betriebskindergarten langfristig weniger Ressourcen gebunden.

Neben Unternehmen aus der freien Wirtschaft berät die Servicestelle zunehmend öffentliche und private Einrichtungen, Betreiber und Träger rund um das Thema betriebliche Kinderbetreuung. Im Berichtsjahr stand die Servicestelle mit 15 Dienstleistern im Gespräch und erhöhte kontinuierlich ihren Bekanntheitsgrad auf Veranstaltungen sowie durch intensive Netzwerkarbeit.

INTERESSE DÜSSELDORFER UNTERNEHMEN AN DEN UNTERSCHIEDLICHEN MÖGLICHKEITEN BETRIEBLICHER KINDERBETREUUNG



WERTSCHÄTZUNG UND HILFE FÜR PFLEGENDE BESCHÄFTIGTE

Seit mehr als zwei Jahren unterstützen wir mit unserem ZWD-Familienservice Düsseldorfer Unternehmen darin, betroffene Beschäftigte bei Betreuungs- und Pflegeaufgaben zu entlasten. Dank unserer langjährigen Erfahrung in den Bereichen Beruf und Familie sowie im Coaching-Bereich können wir neben der persönlichen und vertraulichen Betreuung nicht nur umfassende psychosoziale Beratung leisten, sondern auch ganz konkret qualifiziertes Personal für die Kinderbetreuung oder hauswirtschaftliche, alltagsunterstützende und vorpflegerische Dienstleistungen für kranke oder pflegebedürftige Angehörige organisieren oder vermitteln. Das Dienstleistungspaket des ZWD-Familienservice wird individuell für den jeweiligen Bedarf der Beschäftigten geschnürt. Dadurch findet das Angebot auch bei kleinen und mittelständischen Unternehmen Interesse, die ihren Beschäftigten auf diese Weise Sicherheit, Wertschätzung und Verständnis für ihre Familien- oder Pflegesituation vermitteln können.



Women2BUSINESS

Frauen-Wirtschaft Düsseldorf



Frauen-Wirtschaftsforum 2017: Mit Carola Gräfin von Schmettow, Sprecherin des Vorstands von HSBC Deutschland (3. v. l.), war es erneut gelungen, eine hochkarätige Keynote-Speakerin zu gewinnen, die aus ihrer beruflichen Erfahrung berichtete.

➤ „Raus aus der Komfortzone, ran an die echten Herausforderungen“

Die Landesinitiative Kompetenzzentrum Frau und Beruf hat im vergangenen Jahr mit zahlreichen Projekten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei einer familienorientierten Personalpolitik unterstützt.

Für 74 % der 30- bis 59-jährigen Bevölkerung in Deutschland ist eine Arbeit wichtig, die sich gut mit Familie und Privatleben vereinbaren lässt. Ein hohes Einkommen (57 %) und gute Aufstiegsmöglichkeiten (51 %) sind weniger essenziell. Zu diesen Ergebnissen kommt das Institut für Demoskopie Allensbach in seinem Bericht „Generation Mitte. Bilanz und Erwar-

tungen am Beginn der neuen Legislaturperiode“ aus dem Jahr 2017.

Demgegenüber steht ein Fachkräftebedarf, der von den Unternehmen erfordert zu handeln. Den Betrieben in NRW fehlen bereits heute 134.000 Fachkräfte. Im Jahr 2030 werden ihnen etwa 592.000 Fachkräfte fehlen, so die IHK NRW im Fachkräftereport 2017 für NRW.

Was liegt also näher, als durch eine familienorientierte Personalpolitik zu punkten? Wie das geht, hat das Kompetenzzentrum Frau und Beruf (KFB) im Jahr 2017 einmal mehr gezeigt.

PRAKTISCHE ANLEITUNG FÜR UNTERNEHMEN

Vor allem für die Karrieren weiblicher Fachkräfte sind Angebote zur Vereinbarkeit bei einem Unternehmen oft entscheidend. Viele kleine und mittlere Betriebe in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann haben das mittlerweile erkannt und ihre Personalpolitik und die Unternehmenskultur erfolgreich darauf ausgerichtet. Moderne Betriebe bieten flexible Arbeitszeiten, Arbeiten im Home Office, Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder Informationen zur Pflege von Angehörigen an. Andere wissen noch nicht so recht, welches Instrument zur besseren Verein-

barkeit für die Beschäftigten in ihrem Betrieb am effektivsten ist. Fünf Unternehmen, die die richtige Maßnahme für ihren Betrieb noch erproben möchten – und das unter fachlicher Anleitung – haben sich 2017 zum Wirkungskreis Innovative Personalpolitik (WIP) zusammengeschlossen. „Die Unternehmen haben in Arbeitstreffen Anregungen bekommen, sollten aber selbst entscheiden, was sie umsetzen wollen“, sagt Koordinatorin Wiebke Bender. Im ersten Halbjahr 2018 wird die Maßnahme im Betrieb erprobt, begleitet vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf. Beim Frauen-Wirtschaftsforum 2018 haben die Betriebe dann die Möglichkeit, ihre Erfolge öffentlichkeitswirksam vorzustellen und eine Auszeichnung zu bekommen.

FRAUEN-WIRTSCHAFTSFORUM 2017

Mit mehr als 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das 5. Frauen-Wirtschaftsforum wieder ein voller Erfolg. Karrierebewusste Frauen, Geschäftsführungen aus kleinen und mittleren Unternehmen sowie Gründerinnen haben die Veranstalterinnen in der IHK zusammengebracht. „Es ging darum, neue Netzwerke zu knüpfen, bestehende zu verdichten und kleinen und mittleren Unternehmen Impulse für eine moderne Personalpolitik zu bieten“, fasst Dorothea Körfers, Leiterin des KFB, zusammen. Keynote-Speakerin war in diesem Jahr Carola Gräfin von Schmettow, Vorstandsvorsitzende von HSBC Deutschland. In ihrem sehr persönlichen Vortrag über ihren inspirierenden Werdegang – von der Sängerin zur Bankerin – richtete sie auch klare Appelle an die Frauen im Publikum: „Raus aus der Komfortzone, ran an die echten Herausforderungen.“

ERFOLGREICH AUF SENDUNG

Ein neues Projekt des Kompetenzzentrums, um mithilfe der Massenmedien kleine und mittlere Unternehmen zu erreichen, war und ist das TV-Magazin Competentia.tv. Gemeinsam mit

dem Lokalsender Center.tv entwickelte das KFB-Team ein Service-Format, das den Betrieben als Inspiration und Informationsquelle für personalpolitische Themen dienen soll. Im Oktober 2017 wurde die erste Folge zum Thema „Frauen in technischen Berufen“ ausgestrahlt. Ina Scharrenbach, als neue Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung gerade im Amt, äußerte sich dort erstmals nach der NRW-Landtagswahl. Es folgte im Dezember eine Sendung zum Thema „Wenn Beschäftigte Eltern werden“. Für 2018 stehen drei weitere Ausgaben des Service-Magazins für kleine und mittlere Unternehmen zu personalpolitischen Themen auf der Agenda.

IMMER WICHTIGER: THEMA PFLEGE

Eine große Rolle spielte im Berichtsjahr außerdem das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Stefanie Kühn entwickelte dazu ein Maßnahmenpaket für kleine und mittlere Unternehmen, die ihre Beschäftigten sensibilisieren wollen. „Pflege ist das Vereinbarkeitsthema unserer Zeit“, sagt Kühn. Immer mehr Erwerbstätige – und darunter vor allem Frauen – übernehmen neben ihren beruflichen Verpflichtungen auch Verantwortung für pflege- oder hilfsbedürftige Angehörige. Im Kompetenzzentrum Frau und Beruf bekommen kleine und mittlere Unternehmen unter anderem den Leitfaden „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ermöglichen“ und zwei großformatige Roll-up-Banner, die sie im Unternehmen aufstellen können. So werben die Geschäftsführungen bei ihrer Belegschaft dafür, eine Doppelbelastung wie Pflege und Beruf offen anzusprechen und gemeinsam nach Möglichkeiten zur Vereinbarkeit zu suchen. „Das Thema Pflege wird uns und die Unternehmen noch lange Zeit begleiten“, sagt Kühn.



Das „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann“ ist Teil der Landesinitiative „Frau und Wirtschaft“ des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. Innerhalb der ZWD ist das Kompetenzzentrum dem Bereich „Beruf und Familie“ zugeordnet. Mit dem Kompetenzzentrum setzen sich die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann, gemeinsam mit regionalen Akteurinnen und Akteuren der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Gleichstellungspolitik, seit 2012 für die qualitative und quantitative Steigerung der Erwerbstätigkeit von Frauen und das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern ein.

BILDUNGSBERATUNG

➤ Beratung zu Bundes- und Landesprogrammen für die berufliche Bildung und Entwicklung

Die ZWD berät Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und unterstützt sie mit verschiedenen Instrumenten zur beruflichen Bildung und zur beruflichen Entwicklung. Die Beratung und Begleitung ist für Ratsuchende kostenlos.

Besondere Bedeutung kommt zunehmend der Beratung von Personen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen zu. Erstgespräche zu einem möglichen Anerkennungsverfahren machen einen Großteil der aktuellen Beratung aus, die unsere Fachkräfte mit hoher Sachkompetenz und stets aktuellem Fachwissen durchführen.

Aktuell bieten wir Unterstützung zu folgenden Programmen an:

Bildungsscheck

Bildungsprämie

Beratung zur beruflichen Entwicklung

Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsqualifikationen

Nähere Infos hierzu finden Sie auf Seite 27.



BILDUNGSSCHECK NRW:**WEITERBILDUNG ALS BERUFLICHE CHANCE**

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert berufliche Weiterbildung, indem es durch das Programm „Bildungsscheck“ die Hälfte der Fortbildungskosten (bis 500 Euro) übernimmt. Die ZWD berät Ratsuchende zu ihren Ansprüchen und Fördervoraussetzungen, informiert sie über das Vorgehen und stellt auch direkt den Bildungsscheck aus.

Ausgestellte Bildungsschecks 2017:

56, davon 42 an Betriebe für deren Beschäftigte und 14 an Einzelpersonen

BILDUNGSPRÄMIE: ZUSCHUSS FÜR NIEDRIGVERDIENER

Damit mehr Menschen durch Weiterbildung ihre Chancen im Beruf verbessern können, richtet sich die vom Bund geförderte Weiterbildungsprämie vor allem an Personen, die aufgrund ihres Einkommens sonst kaum eine Weiterbildung finanzieren könnten. Seit 2017 kann der Prämiegutschein jährlich in Anspruch genommen werden und gilt nun auch für Weiterbildungsmaßnahmen, deren Kosten 1.000 Euro überschreiten. Die ZWD berät Interessierte über die Fördermodalitäten und stellt die Prämiegutscheine aus.

Ausgestellte Prämiegutscheine 2017: 60

BERATUNG ZUR BERUFLICHEN ENTWICKLUNG

Dieses Angebot richtet sich allgemein an alle Menschen, die sich beruflich weiterentwickeln oder verändern möchten. Hier erfolgen im Regelfall Beratungsgespräche zu Weiterbildungsmöglichkeiten oder zur beruflichen Neuorientierung.



Seit einigen Jahren liegt bei uns der Schwerpunkt der Beratungsgespräche jedoch auf der Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsqualifikationen, die diesem Förderangebot zugeordnet ist. Es überwiegen Erstgespräche, aber nach Anerkennung der jeweiligen Berufsabschlüsse oder einem positiven Bescheid der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) fragen Ratsuchende zunehmend auch allgemeine Beratung zu ihrer beruflichen Entwicklung nach.

Zahlen und Fakten zum Jahr 2017:

- 298 Personen wurden zur beruflichen Entwicklung beraten, davon nahmen 62 % die Anerkennungsberatung in Anspruch.
- 85 % aller Ratsuchenden wohnen in Düsseldorf.
- Hauptherkunftsländer sind nach wie vor Syrien, Iran, Irak und die Ukraine.
- Hauptherkunftsländer sind Bulgarien und Rumänien.
- Unsere Kunden sind hauptsächlich Männer.
- Im Vergleich zum Vorjahr nimmt die Anzahl der Frauen in der Anerkennungsberatung stetig zu. Sie verfügen über Studienabschlüsse als Lehrerin, Erzieherin und in kaufmännischen Bereichen.

DIENTSTLEISTUNGEN

➤ Wir sind dort, wo man uns braucht. Auch mit unserem Dienstleistungsangebot.

Öffentliche Einrichtungen wie Düsseldorfer Schulen, Kitas oder Unternehmen, aber auch viele Privatpersonen sind Auftraggebende, Kundinnen und Kunden unserer eigenen Zweckbetriebe und Projekte, in denen erwerbslose Frauen und Männer Beschäftigung finden.

Unter marktnahen Bedingungen und mit direktem Kundenkontakt erhalten Menschen, die oft schon sehr lange arbeitslos sind, die Möglichkeit, persönliche und berufliche Kompetenzen zu stärken, sie finden Anerkennung im Team sowie eine Wertschätzung ihrer Tätigkeit. Dabei wirken sich die Hilfestellung durch die Anleiterinnen und Anleiter und das wachsende Selbstwertgefühl gleichermaßen positiv auf die Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus und damit auf die Chancen einer späteren Vermittlung.

Unsere Dienstleistungen im Überblick:

Papierrecycling

Blaue Tonne oder Bündelsammlung? In ausgewählten Stadtteilen Düsseldorfs sammeln wir Altpapier. (S. 29)

Begleitservice

Wenn der Weg allein zu beschwerlich wird, begleiten wir ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen bei der Nutzung von Bussen und Bahnen der Rheinbahn. (S. 30-31)

Casa Blanka

Wir bieten hauswirtschaftliche Dienste, Küchen-Service und Betreuungsdienstleistungen im gesamten Stadtgebiet. (S. 32-33)

Radstation

Reparaturen, Radverleih, Parken und Verkauf von Gebrauchträdern – die Radstation Düsseldorf bietet (fast) alles rund ums Fahrrad. (S. 34-35)

Umweltwerkstatt

Als Fachbetrieb bauen wir Neuanlagen, erneuern Altanlagen, pflegen Außen- und Grünanlagen und übernehmen Aufgaben im Bereich Stadtsauberkeit. (S. 36-37)



Von Angermund im Norden bis Urdenbach im Süden, von Stockum am Rhein über Grafenberg (im Bild die Grimmstraße) bis nach Hubbelrath am östlichen Stadtrand reicht das Einzugsgebiet unserer Papiersammlung.

➤ Papierrecycling – Bürgerservice und nachhaltiger Umweltschutz

MODERAT ANSTEIGENDE KUNDENZAHL

Düsseldorf wächst: an Einwohnern und an Wohnimmobilien. Im vergangenen Jahr wurden im Stadtgebiet mehrere Neubausiedlungen fertiggestellt, die zu unserem Sammelgebiet gehören. Die bestehenden Fahrstrecken und Zeitabläufe werden kontinuierlich an die wachsende Zahl von Haushalten und Papierbehältern angepasst.

NACHFRAGE NACH VOLLSERVICE BEI DEN ALTPAPIERTONNEN STEIGT

Insbesondere Erwerbstätige, aber auch viele ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen nutzen vermehrt unser Vollservice-Angebot. Dabei holen die ZWD-Mitarbeiter die Tonne von ihrem jeweiligen Standplatz und bringen sie nach der Leerung auch wieder dort hin zurück. Die Zahl der Vollservice-Kunden hat, verglichen mit dem Teilservice, bei dem die Kunden ihre Tonne selbst an die Straße stellen müssen, weiter leicht zugenommen.

MEHR VOLUMEN, WENIGER GEWICHT

Verstärkt anfallende Verpackungsmaterialien vor allem aus dem Versandhandel führen zwar weiterhin zu mehr Altpapiervolumen als Papier, jedoch zu weniger Gewicht, was sich im Sammelergebnis auch im Berichtsjahr 2017 bemerkbar macht. Da Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge und Werbematerialien zunehmend in digitaler Form erscheinen, ist das Aufkommen von Altpapier seit Jahren rückläufig. Die gesammelten Mengen belaufen sich auf 9.054 t und liegen damit rund 2 % unter dem Vorjahresergebnis.

FUHRPARK ENTSPRICHT EURO-6-NORM

Beim Fuhrpark tragen die geleasteten Sammelfahrzeuge mit der Euro-6-Norm im Betrieb zu maximaler Wirtschaftlichkeit bei größtmöglicher Schonung der Umwelt bei.



Der ZWD-Zweckbetrieb Papierrecycling ist als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und übernimmt im Auftrag der AWISTA in ausgewählten Stadtgebieten alle zwei Wochen die Sammlung von Altpapier. Anwohnerinnen und Anwohner können über die Blaue Tonne und die Bündelsammlung ihr Altpapier bequem vor der eigenen Haustür entsorgen und der Wiederverwertung zuführen.



➤ Begleitservice – Mit uns im ganzen Stadtgebiet mobil



Ältere Menschen, aber auch Personen mit dauerhafter oder vorübergehender Mobilitätseinschränkung, etwa nach einem Unfall oder Krankenhausaufenthalt, fühlen sich oft unsicher im Öffentlichen Personennahverkehr. Individuelle Mobilität und damit ein wichtiges Stück persönliche Selbstständigkeit ermöglicht der ZWD-Begleitservice, den wir in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Düsseldorf und der Rheinbahn betreiben.

NACHFRAGE NACH SERVICEANGEBOT STEIGT WEITER

Im Januar 2018 knallten zwar nicht gerade die Korken, aber gefreut haben wir uns schon, als mit der Jahresauswertung der erteilten Begleitaufträge klar wurde, dass 2017 erstmals über 10.000 Begleitaufträge in einem Jahr erteilt worden waren. Grund dafür dürfte auch die zunehmende Bekanntheit des für Düsseldorferinnen und Düsseldorfer kostenlosen Angebots sein. So hatten Beschäftigte des Begleitservices die Gelegenheit, bei mehreren in Kooperation mit der Polizei durchgeführten „Rollator-Tagen“ ihre Dienstleistung vorzustellen. Und auch beim Seniorenrat der

Stadt konnten wir ausführlich über den Begleitservice informieren. Erfreulicherweise konnte im Berichtsjahr das Stellenkontingent des Projekts fast vollständig besetzt werden.

UNTERSTÜTZUNG BEIM GRAND DÉPART

Im Rahmen des Auftakts zur Tour de France, der vom 29.06.2017 bis zum 02.07.2018 in Düsseldorf stattfand, kam es durch die Streckenführung zu Straßensperren. Um die davon betroffenen Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zu entlasten, richtete die Landeshauptstadt Düsseldorf Ausweichparkplätze auf 12 Schulhöfen ein. Die ZWD unterstützte das Konzept mit Beschäftigten vor Ort.



Direkt an den Straßenbahngleisen auf dem Bahnhofsvorplatz befindet sich die Leitstelle für unseren Rheinbahn-Begleitservice. Hier beginnen und beenden die Begleitkräfte ihren Dienst, der oft auch darin besteht, Reisenden Auskünfte zu erteilen. Rund 500 mal am Tag.



ZWEITES FRIEDHOFSMOBIL AM START

Das von der ZWD betriebene Friedhofsmobil auf dem Nordfriedhof wird weiterhin gut angenommen. Umso erfreulicher die Entscheidung des Gartenamts, 2018 ein zweites Friedhofsmobil einzusetzen, das auch auf dem weitläufigen Gelände des Südfriedhofs ältere oder behinderte Menschen kostenfrei zu den Grabstätten ihrer Angehörigen bringt.

Begleitaufträge:
Auftragszahl überschreitet 2017 erstmals
die Marke von 10.000 Aufträgen.

➤ Casa Blanka – Dienstleistungspool für Düsseldorf



Mit Haushalts- und Betreuungsdienstleistungen für rund 650 Privathaushalte, der Bereitstellung von Küchenkräften für die Mittagsversorgung in 30 Schulen, 65 Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie durch den Betrieb von 10 Kiosken und einem Café ermöglicht der Dienstleistungspool Casa Blanka seit 1998 vielen Menschen den Einstieg in die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

NACHFRAGE NACH HAUSHALTSKRÄFTEN UNGEBROCHEN

Wer bei Casa Blanka eine Haushaltskraft sucht, muss Geduld mitbringen: Knapp 300 Personen umfasst die Warteliste jener, die einer sozialversicherungspflichtig beschäftigten Mitarbeiterin von Casa Blanka den Vorzug zur schwarzarbeitenden Haushaltshilfe geben würden. Darunter rund ein Viertel über 75-Jährige, die Unterstützung suchen, um sich weiter im eigenen Haushalt versorgen zu können. Aber auch Casa Blanka spürt den viel beschworenen Fachkräftemangel, da viele Frauen offensichtlich lieber schwarz putzen, als sich fest an einen Arbeitgeber zu binden. Um die Vorzüge der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung noch besser zu kommunizieren, konnte

Casa Blanka eine Düsseldorfer Werbeagentur dafür gewinnen, als Charity-Projekt eine Kampagne zu entwickeln, die ab Juni 2018 bei der Personalgewinnung helfen soll.

VERKAUFTE BETREUUNGSSTUNDEN VERDOPPELT

Erwartungsgemäß ist die Nachfrage nach häuslicher Betreuung, hauswirtschaftlicher Versorgung und Unterstützung im Alltag in Folge der Novellierung des Pflegefördergesetzes weiter angestiegen. „Darauf haben wir uns eingestellt und konnten im Berichtsjahr doppelt so viele Betreuungsstunden verkaufen wie im Vorjahr“, bestätigt Betriebsleiterin Birgit Malzahn. Casa Blanka ist als Betreuungsdienst befugt, entsprechende Leistungen zu erbringen und



Ob in einer der vielen Schulen oder Kitas der Landeshauptstadt, in einem der mehreren Hundert Privathaushalte, die zu unseren Kunden gehören, oder hier beim Garather Sommerfest vor dem von uns bewirtschafteten Café am Sonnenrad – unsere knapp 250 Beschäftigten bei Casa Blanka leisten einen wertvollen Beitrag für Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger.

mit Kranken- und Pflegekassen abzurechnen. „Noch immer sind nur wenige Privatpersonen mit der rechtlichen Situation vertraut, sodass im Vorfeld eine eingehende Beratung erfolgt. Wir rechnen mit weiter wachsendem Bedarf“, so Malzahn.

ZULASSUNG ZUR QUALIFIZIERUNG ERTEILT

Während Casa Blanka kontinuierlich Mitarbeiterinnen zu Betreuungskräften nach § 53c SGB XI weiterbildet, um der demographischen Entwicklung Rechnung zu tragen, findet auch die Qualifizierung im alltagsunterstützenden Bereich zunehmend Beachtung. Seit 2017 ist Casa Blanka berechtigt, Basiskurse nach § 45b SGB XI durchzuführen; ein erster Lehrgang fand mit 10 Teilnehmerinnen erfolgreich statt.

MIT SMARTPHONE IM EINSATZ

Lange geplant, war es im Juni 2017 schließlich so weit: Mit Schulungen für alle im Außendienst-Beschäftigten startete bei Casa Blanka das Projekt „Elektronische und mobile Zeiterfassung“. War es bisher mit erheblichem Verwaltungsaufwand verbunden, die Arbeitszeiten aller Beschäftigten zu erfassen und nachzuvollziehen, so erfolgt dies jetzt elektronisch über eine App auf dem Smartphone. Nach einer Testphase läuft das Verfahren seit Oktober 2017 erfolgreich und bietet allen Beteiligten Transparenz und Sicherheit.



DAS BERICHTSJAHR IN ZAHLEN

- 105 Haushalts- und Betreuungskräfte
- 140 Küchenkräfte
- 50 Neueinstellungen
- 12 MA wechselten in den
1. Arbeitsmarkt
- 3 MA gingen in Rente
- 50 % der Beschäftigten sind
alleinerziehend
- 20 % der Beschäftigten sind älter
als 58 Jahre



Der Leiter der Tour de France, Christian Prudhomme, freute sich während des Grand Départs in Düsseldorf über Leihräder der Radstation. So wie viele andere Kundinnen und Kunden, die am Hauptbahnhof, am Rheinufer sowie in ausgewählten Hotels eines unserer Räder mieten können.

➤ Radstation – für flexible Mobilität in der Stadt

LEIHRÄDER GEFRAGT WIE NIE

Manchmal gibt das Wetter den Ausschlag. Oder interessante Veranstaltungen im Stadtgebiet. Oder die steigende Lust vieler Menschen, sich mehr zu bewegen. Fakt ist: Die Radstation Düsseldorf hat im Jahr 2017 mit insgesamt 5.492 vermieteten Fahrrädern das gute Ergebnis aus dem Vorjahr (rd. 4.200 ausgeliehene Fahrräder) noch weit übertroffen. Als erfolgreich erweist sich neben dem zusätzlichen Radverleih im Sommerhalbjahr am Rheinufer (1.430 Ausleihen) auch die Kooperation mit der Düsseldorf Tourismus GmbH (weitere 700 Ausleihen, die ebenfalls am Rheinufer erfolgen).

START DER TOUR DE FRANCE IN DÜSSELDORF

Highlight der Radsaison 2017 war für viele rheinische Radlerinnen und Radler sicher der Start der Tour de France. An vier Tagen Anfang Juli drehte sich in und um Düsseldorf alles um den „Grand Départ“ und auch die Radstation war live dabei: Im Beisein von Oberbürgermeister Thomas Geisel nahm Christian Prudhomme, Organisations-Chef der Tour, beim großen Medientermin am Kö-Bogen Leihräder der Radstation

entgegen, um sich während seines Aufenthalts in Düsseldorf mit seinem Team schnell im Stadtgebiet bewegen zu können. Und viele ange-reiste Gäste machten es wie er: Die Mieträder der Radstation waren am Tour-Wochenende komplett ausgebucht; entsprechende Anfragen kamen aus ganz Deutschland, aber auch aus den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Italien, Russland, Japan, China und den USA.

WERKSTATT LÄUFT, PARKEN BOOMT

Mit Reparaturen im unteren bis mittleren Preissegment ist die Werkstatt der Radstation kontinuierlich gut ausgelastet. Sehr hohe Nachfrage besteht im Bereich Parken: Die Abstellanlage am Hauptbahnhof ist mit allen 500 Plätzen voll ausgebucht, 40 Interessierte haben sich bereits auf die Warteliste setzen lassen. Hier besteht offensichtlich hoher Mehrbedarf, der bei der vorgesehenen Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes am Konrad-Adenauer-Platz in die Planung einfließen sollte. Ebenfalls sehr beliebt sind die Radboxen an verschiedenen S-Bahnhöfen im Stadtgebiet; für die Boxen in Benrath und am Flughafen bestehen ebenfalls Wartelisten.



Mit der Radstation am Hauptbahnhof Düsseldorf bieten wir den Kunden qualitative und lukrative Dienstleistungsangebote zu kundenfreundlichen Öffnungszeiten: Meisterwerkstatt mit Reparatur aller Räder, 500 sichere Parkhausstellplätze rund um die Uhr, 150 hochwertige City- und Tourenräder im Verleih und attraktive Gebrauchträder zum Verkauf. Zusätzlich betreiben wir einen saisonalen Fahrradverleih am Rheinufer und vermieten Fahrradboxen an mehreren S-Bahnhöfen. Als Zweckbetrieb der ZWD bietet die Radstation Langzeitarbeitslosen vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Fachanleiter instruieren und begleiten sie bei ihrem Einsatz in allen Dienstleistungsbereichen.

AUSGEZEICHNETE PARTNERSCHAFTEN

Auch im Berichtsjahr beteiligte sich die Radstation an zahlreichen Aktionen rund ums Fahrrad in Düsseldorf. Als langjähriger Partner der Jugendverkehrsschule Düsseldorf, einer Kooperation von Polizei, Verkehrswacht und Stadt Düsseldorf, haben wir erneut Fahrradtrainings für vierte Klassen sowie Mofa-Kurse für Jugendliche durchgeführt. Am jährlichen Radaktiv-Tag sowie an den Verkehrssicherheitstagen, die das Amt für Verkehrsmanagement in Kooperation mit Polizei, Verkehrswacht, Rheinbahn und Schulen jedes Jahr veranstaltet, hat die Radstation ebenfalls zum wiederholten Male erfolgreich teilgenommen. Besonders gefreut hat uns die Verleihung des Kurt-Dreist-Verkehrssicherheitspreises 2017 durch die Verkehrswacht Düsseldorf an die Radstation für „herausragende Leistungen zur Verkehrssicherheit“. Die Auszeichnung wurde im vergangenen Jahr zum zweiten Mal vergeben.



➤ Umweltwerkstatt – Grünpflege und Stadtsauberkeit



Die Umweltwerkstatt ist ein Fachbetrieb für Garten- und Landschaftsbau. Sie bietet Langzeitarbeitslosen befristete Beschäftigung, Qualifizierung und Vermittlung in den Arbeitsmarkt an. Auch stehen Ausbildungs- und Umschulungsplätze im Bereich GaLa-Bau zur Verfügung.

DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE LANDESHAUPTSTADT

Seit vielen Jahren tragen die Beschäftigten der ZWD-Umweltwerkstatt aktiv dazu bei, das öffentliche Erscheinungsbild der Landeshauptstadt für die Bürgerinnen und Bürger ansprechend zu erhalten. So sind wir mit 6 Fahrzeugen und jeweils 4 Einsatzkräften im gesamten Stadtgebiet unterwegs, um Parks und andere öffentliche Grünflächen von Müll und Unrat zu befreien. Zu unseren Aufgaben zählt im Sommerhalbjahr auch die Reinigung der rund 45 öffentlichen Brunnenanlagen im Besitz der Stadt Düsseldorf. Ob klein wie eine Vogeltränke oder bis zu 200 Quadratmetern: Ein Team der

Umweltwerkstatt ist täglich, auch am Wochenende, mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug im Einsatz, um die Wasserbecken zu säubern. Mit Aufgaben wie diesen leisten wir einen unspektakulären, aber wichtigen Beitrag zur Lebensqualität.

GEDEIHLICHE KOOPERATION MIT FORTUNA DÜSSELDORF

Weiterhin sehr erfreulich entwickelte sich 2017 die Zusammenarbeit zwischen den Greenkeepern der ZWD und dem Bundesligisten Fortuna Düsseldorf. Sämtliche Absprachen hinsichtlich der gärtnerischen Pflege der Trainingsflächen aus Naturrasen werden direkt zwischen den beiden Akteuren kommuniziert; Arbeitsabläufe konnten so beschleunigt und weiter verbessert werden. Die ZWD wird die spezielle Weiterbildung der Stammkräfte im Bereich Greenkeeping fortführen und parallel sukzessive den Fuhrpark um weitere notwendige Spezialmaschinen ausbauen. Auch künftig steht uns mit „Rasenpapa“ Dieter Prahl ein geschätzter Ratgeber und Partner zur Seite, der mit seinem Wissen und seiner Erfahrung die Greenkeeper der Umweltwerkstatt kompetent begleitet.

FACHKRÄFTENACHWUCHS BEI DER ZWD

Im September 2017 starteten zwei junge Männer und eine junge Frau ihre Ausbildung zum Landschaftsgärtner/zur Landschaftsgärtnerin. Nach erfolgreich bestandener Gesellenprüfung konnte außerdem ein ehemaliger Auszubildender eine unbefristete Stelle im Team der Umweltwerkstatt antreten. Auch damit stellt sich die ZWD den veränderten Bedingungen des Arbeitsmarktes: Junge Kolleginnen und Kollegen gezielt für den eigenen Bedarf auszubilden, erspart langwierige und kostenintensive Einstellungsverfahren.





Auch 2017 war die Pflege der Trainingsplätze für Fortuna Düsseldorf eine der zentralen Aufgaben der ZWD-Umweltwerkstatt. Noch bei einem Medientermin im Dezember lobte Sven Mühlenbeck, Vorstand Organisation und Spielbetrieb, die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Team der ZWD.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

➤ Leistungsdaten

Die gute Entwicklung des Arbeitsmarktes in Düsseldorf in den vorangegangenen Jahren hat sich auch im Jahr 2017 weiter fortgesetzt. Ziel der ZWD in diesem dynamischen Arbeitsmarkt war weiterhin die Förderung Geringqualifizierter, um ihnen auf dem Arbeitsmarkt verwertbare Teilqualifikationen zu ermöglichen. Mit der Kompetenzfeststellungs- und Aktivierungsmaßnahme „KompAS“ hat die ZWD zudem ihr Engagement für Geflüchtete und Asylberechtigte fortgesetzt.

2017 war die ZWD mit der Durchführung von zwei großen Vergabemaßnahmen beauftragt – „KompAS“ (gemeinsam mit Partner AVO) mit 460 Plätzen und „Optima“ mit 285 Plätzen. Wegen rückläufiger Zuwanderungszahlen und Zuweisungsschwierigkeiten reduzierte das Jobcenter jedoch im Verlauf des Jahres das Angebot für Geflüchtete und Asylberechtigte und stellte die Maßnahme „Optima“ zum Ende des Jahres ein.

Die Maßnahme „Fit for Job“ mit 21 Plätzen sowie die Maßnahmen „Stark im Beruf“, „KENNE“ und „Perspektive Wiedereinstieg“ mit insgesamt 96 Plätzen wurden ebenso fortgesetzt wie das Bundesprogramm „BIWAQ“ mit 50 Plätzen im Düsseldorfer Norden.

Als geförderte Beschäftigungsangebote hielt die ZWD im Berichtsjahr 194 Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante sowie 128 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsstellen aus dem Programm FAV nach § 16e SGB II, dem Bundesprogramm „soziale Teilhabe“ und aus dem kommunalen Beschäftigungsprogramm der Stadt Düsseldorf vor. Diese Beschäftigungsverhältnisse wurden mit qualifizierenden Maßnahmen kombiniert, die aus dem kommunalen Beschäftigungsprogramm und dem Landesprogramm „ÖgB“ finanziert wurden.

Darüber hinaus hat die ZWD bei Casa Blanka inzwischen 240 Arbeitsplätze mit Perspektive für am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen geschaffen, die sich aus Umsatzerlösen finanzieren.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1.215 Teilnehmende (Vorjahr: 1.475 TN) auf 1.474 Plätzen begleitet – hier schlägt sich die schwache Besetzung in den großen Vergabemaßnahmen nieder. Dazu zählten:

- 320 Personen in Arbeitsgelegenheiten in den gewerblichen Betrieben und bei Kooperationspartnern,
- 390 Personen in Beschäftigungsverhältnissen – finanziert über Bundesprogramme oder über eigene Umsatzerlöse – in den gewerblichen Betrieben und im Dienstleistungssektor,
- 38 Personen in Qualifizierungsmaßnahmen,
- 467 Personen in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen.

Im Bereich Beruf und Familie und in der Bildungsberatung hat die ZWD ihre Beratungsleistungen verstetigt sowie bedarfsgerecht weiterentwickelt und ausgebaut.

Der Gesamthaushalt der ZWD stieg im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. EUR auf insgesamt 15,1 Mio. EUR. Insbesondere in den gewerblichen Betrieben Casa Blanka und Radstation konnten deutliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Mit der Verringerung des Stammpersonals im pädagogischen Bereich reagierte die ZWD bereits im Herbst auf das Auslaufen der Maßnahmen „KompAS“ und „Optima“. Insgesamt waren im Laufe des Jahres 2017 durchschnittlich 85 Mitarbeitende (Vorjahr: 91 MA) im Regiepersonal beschäftigt.

➤ Personal- und Finanzentwicklung

Teilnehmer/-innen-Plätze



Gesamthaushalt (in Mio. EUR)



GESAMTHAUSHALT (IN %)

2016 2017

Umsatzerlöse



Sonstige betriebliche Erträge



REGIEPERSONAL

Die Zahl der Beschäftigten im Stammpersonal der Gesellschaft ist im Jahresdurchschnitt auf 85 Personen (Vorjahr: 91) gesunken. Das Overhead-Personal ist zu ca. 70% operativ in der Integrationsarbeit eingesetzt, ca. 30% sind in Organisations- und Verwaltungsaufgaben eingebunden.

Regiepersonal (in %)



Regiepersonal nach Aufgabenbereich (in %)



➤ Zukunftswerkstatt Düsseldorf auf einen Blick

Gesellschafter	Landeshauptstadt Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrates	Burkhard Hintzsche Stadtdirektor der Landeshauptstadt Düsseldorf
Geschäftsführerin	Claudia Diederich
Prokuristin	Ulrike Hillebrand-Bekking
Gründung	23. Mai 1989
Rechtsform	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Düsseldorf
Zweck der Gesellschaft	Als Tochtergesellschaft der Stadt Düsseldorf für Arbeitsmarktdienstleistungen bietet die Gesellschaft differenzierte Hilfen für ansonsten Arbeitslose an. Vorrangiges Ziel ist die dauerhafte Integration der Zielgruppen in den 1. Arbeitsmarkt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen für eine soziale wie berufliche Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt. Gleichzeitig engagieren wir uns im Bereich Bildungsberatung und unterstützen Frauen bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die ZWD verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und/oder mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Verwirklicht wird der Zweck durch Beratung, Betreuung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt.
Gesamtleistung	15,1 Millionen EUR im Geschäftsjahr 2017
Zuwendungsgeber	Jobcenter Düsseldorf – Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Landes- und Bundesministerien – Europäische Union
Schwerpunkte und Grundsätze der Tätigkeit	<p>Die Angebote der Gesellschaft werden bedarfs- und zielgruppengerecht konzipiert. Beschäftigungsförderung wird soweit wie möglich gemeinwohlorientiert mit gesellschaftlich und ökologisch sinnvollen Aufgaben verbunden. Praktische Berufserfahrungen werden unter betriebsnahen Bedingungen in den eigenen Betrieben vermittelt, die Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechten Konditionen erbringen, oder in Kooperation mit Dritten in deren betrieblichen Strukturen. Darüber hinaus werden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Aktivierungs- und berufliche Eingliederungsmaßnahmen angeboten.</p> <p>Bei der Qualifizierung von Teilnehmenden kooperiert die Gesellschaft mit kompetenten (Aus-) Bildungsunternehmen. Die berufliche Bildung zielt nach Möglichkeit auf anerkannte Abschlüsse. Coaching sowie sozialpädagogische Begleitung in Form von Berufswegplanung, Beratung, Gruppenangeboten und Einzelfallhilfen zur Stabilisierung im sozialen und beruflichen Umfeld gehören zum integralen Bestandteil der Arbeit. Der enge Kontakt zu Betrieben vor Ort und in der Region ist für die Arbeit der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung; er dient der wirksamen Eingliederung in Arbeit und unterstützt u. a. die Arbeitgeber bei der Suche nach Arbeits- und Fachkräften.</p>

Der Bereich Beruf und Familie bündelt Förderleistungen zur beruflichen (Wieder-)Eingliederung von Frauen und Männern mit Erziehungsverantwortung. Die ZWD unterstützt die Landeshauptstadt Düsseldorf bei ihren familienpolitischen Aktivitäten und berät sowohl Unternehmen als auch Frauen und Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf über Wege und Fördermöglichkeiten. Seit 2012 ist die ZWD Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.

Bereiche

Beratung für Unternehmen

- Servicestelle „Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“, ZWD-Familienservice
- Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf / Kreis Mettmann: Initiierung und Begleitung von Kooperationen und Projekten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der beruflichen Situation von Frauen

Beruf und Familie

- Beratung zu Kinderbetreuung, Elder Care und zum Wiedereinstieg, Berufsorientierung und Teilqualifizierung, Netzwerkarbeit

Bildungsberatung

- Beratung und Begleitung zu den Programmen Bildungsprämie, Bildungsscheck sowie Bildung zur beruflichen Entwicklung mit Anerkennungsberatung zu ausländischen Berufsqualifikationen

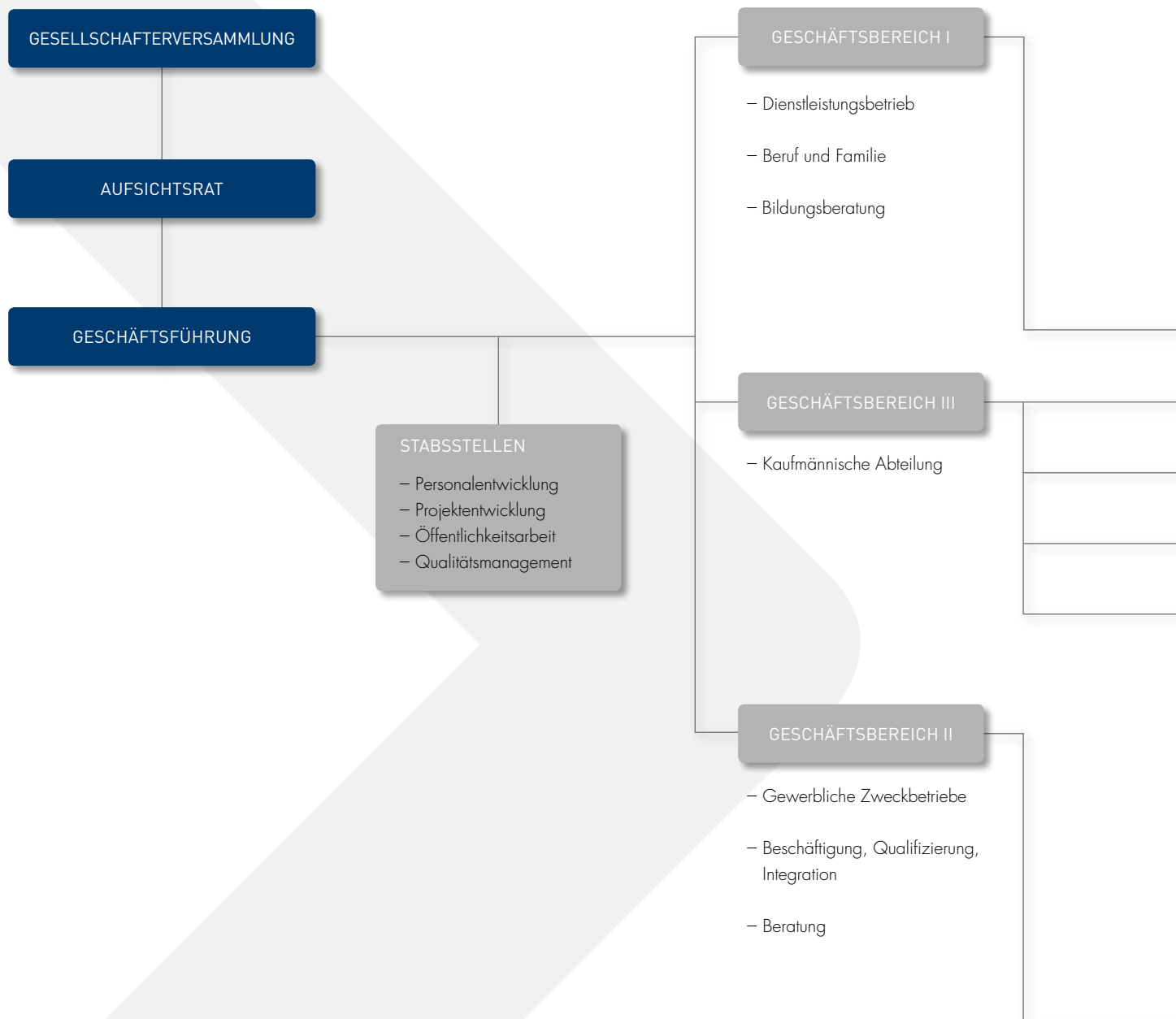
Dienstleistungen

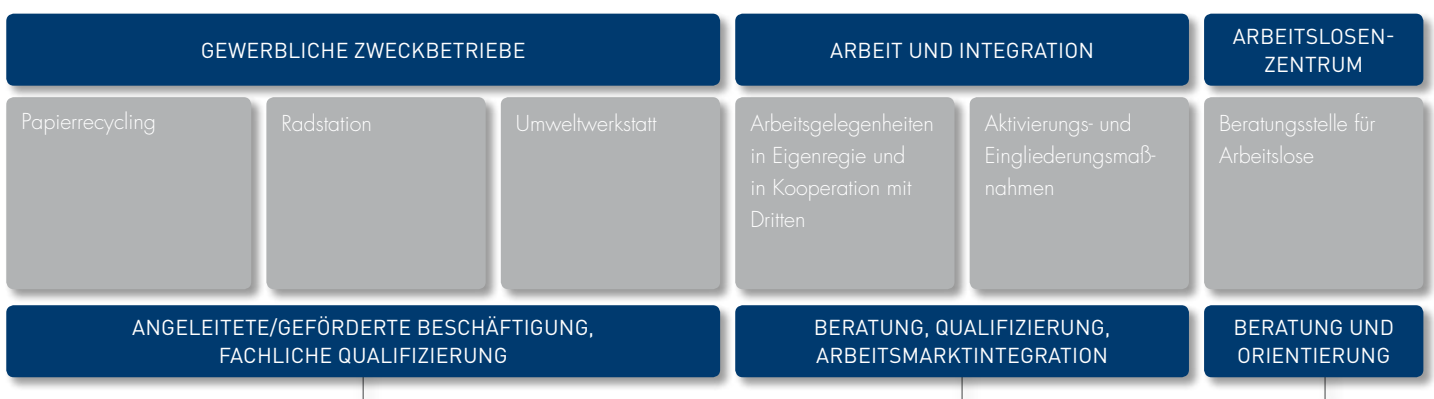
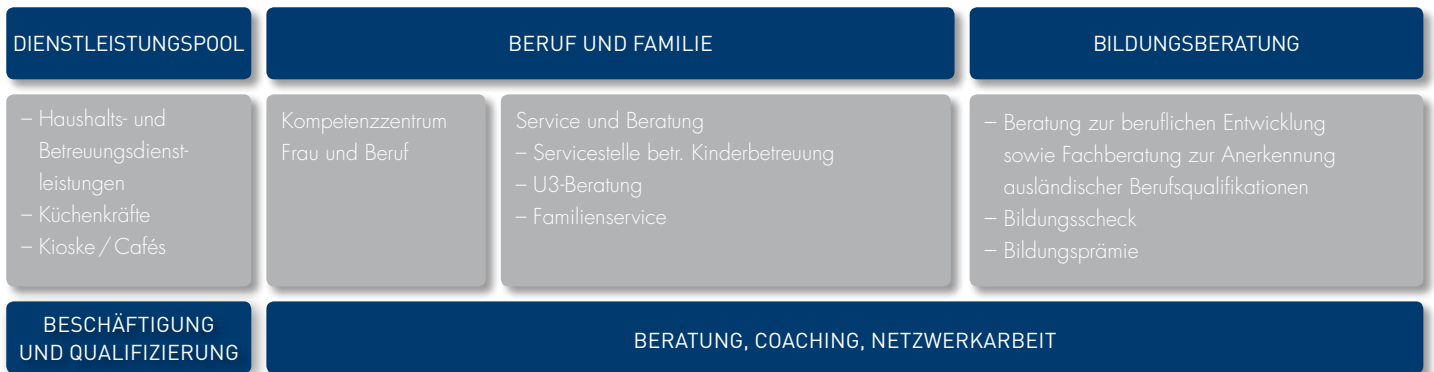
- Dienstleistungspool CASA BLANKA: Haushalts- und Betreuungsdienstleistungen, Küchenkräfte in Kindertagesstätten und Schulen; Betrieb von Kiosken und einem Café
- Papierrecycling: aktiver Umweltschutz durch Altpapierentsorgung
- Radstation Düsseldorf: Service rund um das Fahrrad
- Umweltwerkstatt: naturnaher Garten- und Landschaftsbau
- Begleitservice: Information und Begleitung von Fahrgästen im ÖPNV

Wege in Arbeit

- ArbeitslosenZentrum Düsseldorf: Beratung von ALG-II-Beziehenden und anderen Arbeitslosen
- Beschäftigung: Serviceleistungen für Bürgerinnen und Bürger in Düsseldorf wie Verbesserung der Stadtsauberkeit, aktive Präsenz auf Schulhöfen, Einsatzstellen bei der Stadt und Dritten
- Qualifizierung: Betriebliche Ausbildung, Einzel- und Gruppenumschulungen, Fort- und Weiterbildung
- Arbeit und Integration: Disposition sowie Steuerung der teilnehmerbezogenen Förderprozesse in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen sowie in Aktivierungs- und beruflichen Eingliederungsmaßnahmen

> Organigramm der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH





➤ Organe der Gesellschaft

GESELLSCHAFTER



Stadt Düsseldorf,
vertreten durch Oberbürgermeister
Thomas Geisel

AUFSICHTSRAT



Stadtdirektor
Burkhard Hintzsche
Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRERIN



Claudia Diederich



Katja Goldberg-Hammon
Ratsfrau SPD



Angela Hebler
Ratsfrau
Bündnis 90/Die Grünen



Constanze Mucha
Ratsfrau CDU



Dr. Christine Rachner
Ratsfrau FDP



Andreas-Paul Stieber
Ratsherr CDU
Stellv. Vorsitzender



Bürgermeisterin
Klaudia Zepuntke
Ratsfrau SPD

➤ Anschriften der Betriebe, Einrichtungen und Bereiche

Geschäftsstelle

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-0, Fax: 17302-46
E-Mail: zwd@zwd.de

Arbeit und Integration

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-28, Fax: 17302-46
E-Mail: arbeitundintegration@zwd.de

ZWD-Schulungszentrum

Kanzlerstr. 4, 40472 Düsseldorf-Rath
Telefon: 387696-0, Fax: 387696-29
E-Mail: arbeitundintegration@zwd.de

i-Punkt Arbeit Rath

Stieglitzstr. 41, 40470 Düsseldorf
Telefon: 984367-63/-64, Fax: 984376-65
E-Mail: biwaq@zwd.de

ArbeitslosenZentrum Düsseldorf

Bolkerstraße 14/16
Telefon: 828949-0, Fax: 828949-29
E-Mail: azd@zwd.de

Beruf und Familie

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-14, Fax: 17302-614
E-Mail: berufundfamilie@zwd.de

Bildungsberatung

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-40, Fax: 17302-640
E-Mail: bildungsberatung@zwd.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf/Kreis Mettmann

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 17302-27, Fax: 17302-104
E-Mail: competentia@zwd.de

Dienstleistungspool CASA BLANKA

Konrad-Adenauer-Platz 9
Postanschrift:
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
Telefon: 171934-1/-2, Fax: 171934-3
E-Mail: casa-blanka@zwd.de

Papierrecycling

Karlsbader Straße 12, 40625 Düsseldorf
Telefon: 622812, Fax: 624720
E-Mail: papier@zwd.de

Radstation Düsseldorf

Willi-Becker-Allee 8a, 40227 Düsseldorf
Telefon: 5144711, Fax: 5144769
E-Mail: radstation@zwd.de

Umweltwerkstatt

Lohausen Dorfstraße 2, 40474 Düsseldorf
Telefon: 4707380, Fax: 4707378
E-Mail: umweltwerkstatt@zwd.de

> Impressum

Herausgegeben von der ZWD
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Postanschrift Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf
E-Mail zwd@zwd.de
Internet www.zwd.de
Telefon 0211 17302-0
Telefax 0211 17302-46

Verantwortlich Claudia Diederich

Redaktion Marion Krohn

Konzept & Design DESIGNZIRKEL Kommunikationsdesign, Heiligenhaus

Fotografie Ansgar Bolle, Düsseldorf (Titel, S. 9, S. 24, S. 29, S. 30–31, S. 32, S. 34–35, S. 36, Rücktitel)
Bernd Hoff, Düsseldorf (S. 10–11, S. 16–17 oben, S. 37)
iStock by Getty Images (lexihastra S. 4, nimu1956 S. 7, vgajic S. 21, Steve Debenport S. 23)
Reiner Kaltenbach, Düsseldorf (S. 6, S. 44 li. unten)
Landeshauptstadt Düsseldorf (S. 5, S. 44)
Daniel Schumann, Düsseldorf (Innentitel unten, S. 13, S. 14, S. 27, S. 31, S. 33)
ZWD (Innentitel oben, S. 19, S. 25)

Druck das druckhaus print & neue medien, Korschenbroich,
gedruckt auf RecySatin, aus 100% Altpapier, FSC-zertifiziert

Düsseldorf, Mai 2018

Die ZWD ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und zugelassen als
Träger der beruflichen Weiterbildung gemäß AZAV.

